

**RS OGH 1995/2/27 1Ob622/94
(1Ob623/94, 1Ob624/94),
4Ob170/11w, 1Ob173/14v**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 27.02.1995

Norm

ABGB §328

ABGB §371 B

ABGB §1393 Satz2 D

KWG 1979 §18

Rechtssatz

Wird ein Wertpapier auf den Inhaber gestellt, so hat dies jedenfalls eine Beweislastumkehr zugunsten des jeweiligen Papierinhabers zur Folge.

Entscheidungstexte

- 1 Ob 622/94
Entscheidungstext OGH 27.02.1995 1 Ob 622/94
Veröff: SZ 68/44
- 4 Ob 170/11w
Entscheidungstext OGH 28.02.2012 4 Ob 170/11w
Vgl auch; Beisatz: Namensspargbücher, die nicht unter § 31 Abs 3 BWG fallen (also keine auf Namen lautende „Kleinbetragssparbücher“), sind Rektapapiere; der Vorleger muss daher seine Berechtigung nachweisen. (T1);
Beisatz: Zu Kleinbetragssparbüchern siehe RS0127716. (T2)
Veröff: SZ 2012/27
- 1 Ob 173/14v
Entscheidungstext OGH 22.10.2014 1 Ob 173/14v
Vgl; Beisatz: Gemäß § 328 ABGB streitet die Vermutung für die Redlichkeit des Besitzes (und damit für den Papierinhaber); die Unredlichkeit hat die Bank zu beweisen. (T3)
Beisatz: Hier: Teilschuldverschreibungen. (T4); Veröff: SZ 2014/96

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1995:RS0041395

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

14.04.2016

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at